

Lothar Joachims Verlag in München

Carl Techet
**Völker,
 Vaterländer
 und
 Fürsten**

②

Ein Beitrag zur Entwicklung Europas

Mit 6 Karten-kizzen, 1 Bildertafel und 19 Textfiguren.
 3 Teile in einem Bande. Elegant geheftet M. 10.—
 In feinem Leinenband M. 14.—

I n h a l t:

I. Teil	II. Teil
I. Einleitung.....	2. Die Apenninenhalbinsel, Sizilien, Sardinien u. Korsika.....
II. Völker, Nationen und Rassen.....	3. Die Pyrenäenhalbinsel.....
III. Das gelöste Problem	XIII. Nord- und Südeuropäer.....
IV. Der historische Germane.....	XIV. Gibt es eine europäische Kulturrasse?
V. Langschädel und Kurzschädel.....	XV. Internationalismus oder Europäanismus
VI. Neuzeitliche Germanen	XVI. Die Heimat und das Vaterland.....
VII. Die Romanen.....	
VIII. Die Kelten.....	III. Teil
IX. Die Slaven.....	XVII. Wachstum und Widerstände.....
	XVIII. Die Vererbung....
X. Der Europäer und seine Nationen.....	XIX. Vom „Fortschritt“ u. „Verfall“.....
XI. Die Rassenmischung und das Europäertum	XX. Die Religionen und die Priester.....
XII. Die geistige Sphäre Europas. — Feinde, Gegner und Außenseiter.	XXI. Regenten.....
1. Rußland, die Magyaren und die Osmanen.....	XXII. Der Kampf.....

Wenige Monate vor dem Ausbruch des gewaltigsten Völkerkampfes ist dieses Buch erschienen. Sein Ziel: Grenzen und Grundlagen einer westeuropäischen Gemeinkultur festzustellen, den Mißbrauch des Rassenbegriffes aufzuheben und die Idee der „Nation“ und des „Vaterlandes“ kritisch zu untersuchen,

haben es die Ereignisse überholt?

Ein kurzer Einblick in den gewaltigen Stoff wird dem Leser die Überzeugung bringen:

„Es ist zeitgemäßer denn je!“

Kein Phantast und kein Revolutionär hat es geschrieben, sondern ein scharfer Beobachter und gewissenhafter Denker, dem angenehm klingende Worte über Völkerverbrüderung und Weltfrieden fern liegen.

Neues entringt sich dem Schoße des alten Europa — und damit der Welt!

Die Erde, der Raum, ihre ganze Vergangenheit erzwingt den Zusammenhalt der europäischen Nationen. „Europäische Gemeinkultur“ und „nationale Kultur“ sind keine Gegensätze, keine Widersprüche, sondern unlöslich verbunden.

Lothar Joachims Verlag in München

Carl Techet
 • **Völker,
 Vaterländer
 und
 Fürsten**

Aus Besprechungen.

„Mit ungeheuchelter Achtung begrüße ich die vorliegende Arbeit! Das ist etwas Ganzes, etwas Großes. Welch ein Wurf!“

Eins hat jedenfalls der Verfasser vor manch anderem Rassen-theoretiker, namentlich vor Houston St. Chamberlain voraus: eine verblüffende Vorurteilslosigkeit. Und wer es wagt, ausgetretene Gleise zu verlassen und eigene Wege zu wandeln, der nötigt von vornherein tiefe Achtung ab.“

Dr. Hans S. Helmolt, in den „Grenzboten“ 1914, Nr. 26.

„Seine kritischen Abhandlungen über die verschiedenen Völker, wie die Romanen, Kelten, Slawen usw., sind Kabinettstücke. Jede Spitze ist haarscharf geschliffen. Wirklich, das Buch ist ein Wagnis, eine fühne Fanfare.“

Kritische Rundschau, Dez. 1913.

„Ein solches Buch wiegt eine Wagenladung von sogenannten literarischen Erzeugnissen auf, mit denen die Nation in Büchern und Zeitschriften überschwemmt wird.“

Berliner Börsenzeitung v. 3./10. 1913.

„Es ist ein interessantes, mutiges Buch. Man braucht keineswegs mit seiner Weltanschauung einverstanden zu sein und kann sich doch von dem Buche, das zudem glänzend geschrieben ist, fesseln lassen, wie kaum von einem andern.“

Neue Freie Presse v. 22./3. 1914.

„Sehr viel Wahres sagt der Verfasser über die Religionen und die Priester und die Regenten. Treffend weist er auch auf die Internationalität der Fürsten hin, während sie dem Volke die Nation als das Höchste preisen.“

Dresdener Volkszeitung v. 1./11. 1913.

„Es zwingt zu ernstem Nachdenken, denn mit ganzer Wucht räumt der Verfasser mit alten Irrtümern auf.“

Mährisch-schlesischer Korrespondent v. 21. 11. 1913.